



Sprachförderkonzept

2. Fassung, September 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen	3
2. Diagnostik, Förderung, Dokumentation	4
3. Beschreibung der Fördermaßnahmen	5
1. Vorlaufkurs	5
2. Intensivklasse	6
3. Deutsch-Förderkurs (für Deutsch als Zweitsprache)	8
4. Die Regelklasse	8
5. Integration und Interkulturelle Kommunikation	9
1. Im schulischen Bereich	9
2. Im außerschulischen Bereich	9
3. Elternarbeit und Beratung	10
6. Innerschulische Qualitätssicherung und Reflexion	10
7. Sonstiges	10

1. Allgemeine Informationen

Die Bilzbergschule Ulmbach ist eine einzügige Grundschule und befindet sich im ländlichen Raum. Es gibt vier Regelklassen sowie seit dem 7. September 2022 eine Intensivklasse (Stand: Schuljahr 2022/ 23).

In den Regelklassen mit insgesamt 66 Schülerinnen und Schülern gibt es aktuell kein Kind mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit oder einem Geburtsort außerhalb der BRD. Ein Anteil unter 5 % hat eine doppelte Staatsbürgerschaft, jedoch besteht bei diesen Schülern kein Förderbedarf im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“.

Der Schule wurden sechs Wochenstunden für eine Deutsch-Förderung (DaZ) zugewiesen, welche wir aktuell für die Intensivklasse nutzen.

In der Intensivklasse sind 15 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine, der russischen Föderation, Afghanistan und dem Irak. Für die Sprachförderung stehen 18 Wochenstunden zur Verfügung. Die zugewiesenen Wochenstunden für die Deutsch-Förderung (DaZ) werden, wie bereits beschrieben, ebenfalls der Intensivklasse zur Verfügung gestellt.

Für den Unterricht in der Intensivklasse stehen uns zwei TV-H - Kräfte ohne Lehramtsstudium zur Verfügung. Unterstützt werden die Kräfte von der Schulleitung, welche mehrere DaZ-Fortbildungen besucht hat. Die schuleigene Sozialpädagogin ist zusätzlich mit dem gesamten Stundenkontingent von 9 Wochenstunden als Unterstützung der Intensivklasse zugeordnet. In einem engen Austausch stehen wir des Weiteren mit der Schulpsychologin, um traumatisierte Kinder zu unterstützen.

Im direkten Umfeld des Schulgeländes ist der Kindergarten „Unterm Regenbogen“. In diesem befinden sich in diesem Vorschuljahr vier Kinder, welche eine doppelte Staatsbürgerschaft haben und im häuslichen Umfeld kein Deutsch sprechen. Für diese Kinder werden die zugewiesenen vier Wochenstunden für den Vorlaufkurs genutzt. Der Vorlaufkurs findet in den Betreuungsräumlichkeiten der Schule statt und wird, aufgrund der diversen DaZ-Fortbildungen, von der Schulleitung durchgeführt.

Die Lernumgebung ist für alle Beteiligten - sowohl für die Kinder des Vorlaufkurses, als auch für die Schülerinnen und Schüler der Schule - kindgerecht, ansprechend und technisch auf dem neuesten Stand gestaltet. Alle Räumlichkeiten verfügen über ein VS-Display, altersgerechten Lernspielen, einer Spiel- und Lesecke sowie Möglichkeiten der Gruppenarbeit.

Pausen werden gemeinsam genutzt und hierfür stehen diverse Spielgeräte, ein Fußballplatz und ein Spielhaus mit zusätzlichen Pausenspielen zur Verfügung. Alle Schülerinnen und Schüler spielen gemeinsam und kommen dadurch ins Gespräch, wodurch der Wortschatz der Intensivklassenkinder erweitert wird.

Es besteht eine freundliche Willkommenskultur und ein Patensystem unterstützt die Eingewöhnung neuer Schülerinnen und Schüler.

Im Folgenden ist das Sprachförderkonzept für die einzelnen schulinternen Förderangebote genauer dargestellt. Für alle Angebote stehen die fachliche Förderung und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Hierbei achten wir die Vielfalt der Herkunft und Sprachen, die unterschiedlichen Religionen und Kulturen der Schülerschaft. Gemeinsames Ziel der Förderungen ist eine erfolgreiche Teilhabe im sprachsensiblen Regelunterricht.

2. Diagnostik, Förderplan, Dokumentation

Die diagnostischen Instrumente für Sprachstandserhebung unterscheiden sich. Im Folgenden wird ausschließlich die Herangehensweise für den Vorlaufkurs und die Intensivklasse erläutert, da es derzeit keine Deutsch-Förderung (DaZ) gibt.

Kinder des Kindergartens werden im Zuge des Schulaufnahmeverfahrens mit einem selbst erstellten Test hinsichtlich der Deutschkenntnisse überprüft. Ein anschließender Austausch mit der zuständigen Erzieherin und ein offenes Gespräch mit den Eltern vervollständigt das Bild. Erst im Anschluss an diese Maßnahmen wird über eine Teilnahme im Vorlaufkurs entschieden.

Testergebnisse und Gesprächsnotizen werden notiert und in der Schülerakte hinterlegt. Einen Abschlussbericht für Kinder in der Vorklasse gibt es nicht. Hier erfolgt lediglich ein mündlicher Austausch mit der zukünftigen Klassenlehrerin.

Kinder der Intensivklasse werden bei Schulbeginn mit dem DaZ-Einstufungstest zu unserem Lehrwerk „Zebra A - Alphabetisierung“ vom Klett-Verlag überprüft. Zur Verfügung stehen auch die Unterlagen der Sprachstandserhebung von „Deutsch für den Schulstart“, welches ebenfalls die kontinuierliche Überprüfung der Sprachentwicklung ermöglichen könnte. Allerdings sind die Schülerinnen und Schüler der Intensivklasse aktuell nicht in der Lage diese Sprachstandserhebung durchzuführen.

Anhand der Ergebnisse der Sprachstandserhebung wird im IKL-Team über die passenden Materialien beraten und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt.

Dokumentiert werden die Sprachstandsergebnisse, das Fördermaterial sowie die Förderziele im Förderplan, welcher zeitnah nach Schulbeginn im IKL-Team erstellt wird. Sollte es sprachlich möglich sein, werden vor Fertigstellung des Förderplans mit den Eltern, dem gesetzlichen Vormund und/ oder der Unterstützung der

Flüchtlingsunterkunft (z. B. Malteser) Gespräche über Vorkenntnisse, Schulerfahrung sowie kognitive und motorische Fähigkeiten gesprochen.

Die Förderpläne werden halbjährlich im IKL-Team besprochen, aktualisiert und fortgeschrieben. Hinterlegt sind diese, nachdem sie mit den Eltern besprochen und unterzeichnet wurden, in der Schülerakte.

Zeugnisse erhalten die Schülerinnen und Schüler halbjährlich. In diesem gibt es keine Noten, sondern die Bewertung richtet sich an den „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“ (GeR) mit den sechs Niveaustufen A1, A2, B1, B2, C1, C2. Wobei nur die Stufe A, „Elementare Sprachbeherrschung“, zu erwarten ist. Die Noten 1 - 6 sind im Zeugnis möglich, wenn die Schülerin oder der Schüler in einem Unterrichtsfach teilintegriert in eine Regelklasse ist (beispielsweise in Mathe, Sport, Musik oder Kunst).

Sollten Lernschwierigkeiten festgestellt werden, wird dies mit der Lehrkraft des Beratungs- und Förderzentrum besprochen. Gemeinsam werden standardisierte Diagnosemöglichkeiten und daraus resultierende Fördermöglichkeiten geklärt. Dokumentiert wird dies im Förderplan.

Bei möglichen Traumata wird die zuständige Schulpsychologin hinzugezogen, welche die weitere Vorgehensweise bestimmt. Lerninhalte stehen dann nur noch bedingt im Fokus.

3. Beschreibung der jeweiligen Fördermaßnahme

A. Vorlaufkurs

Im vierstündigen Vorlaufkurs befinden sich im Schuljahr 2022/ 23 zwei Geschwisterpärchen, zwei Jungen und zwei Mädchen. In Absprache mit den Eltern kommen diese für den Vorlaufkurs in die Räumlichkeiten der Schulbetreuung. Ziel des Vorlaufkurses ist es, den Schuleinstieg mit den erworbenen Deutschkenntnissen zu erleichtern.

Eingesetzt werden im Vorlaufkurs die Materialien von „Deutsch für den Schulstart. Elementarbereich.“, da die entsprechenden Fortbildungen von der zuständigen Lehrkraft besucht wurden.

Begonnen wird der Vorlaufkurs mit ausgewählten Teilen des Sprachstandstests, damit die passende Einstiegsphase festgelegt werden kann. Dabei orientieren wir uns an dem Ergebnis der geringsten Einstiegsphase, um kein Kind zu überfordern. Wesentliche Punkte der Sprachstandserhebung für „Deutsch für den Schulstart“ sind:

- Satzbau (Wortstellung der Verben, Vollständigkeit der Satzstrukturen)

- Grammatischer Genus und natürliches Geschlecht
- Erzählen (Vollständigkeit und Differenziertheit der Erzählung, korrekte Reihenfolge, sprachliche Verknüpfung der Aussagen)

Folgende Förderprogramme werden durch „Deutsch für den Schulstart. Elementarbereich.“ angesprochen:

- Wortschatz
- Literalität
- Grammatik
- Mathematische Vorläuferfähigkeiten
- Phonologische Bewusstheit

Dabei setzt das Sprachförderprogramm auf das implizite Lernen und bietet die Inhalte in typischen Verwendungskontexten an. Vor allem werden den Kindern Sprachmodelle vorgegeben, bevor sie selbst sprechen und diese spielerisch anwenden.

Bei einigen Themenfeldern werden unterstützend die Materialien vom Finken-Verlag, der „DaZ-Vorkurs“, genutzt. Die zugehörigen Ereignisbilder sowie Bildkarten sind ansprechend und bieten zusätzliche Sprachspiele.

Bei abnehmender Konzentration bieten die Betreuungsräumlichkeiten zahlreiche Bilderbücher als Gesprächsanlass sowie diverse Spielmöglichkeiten (z. B. ein Puppentheater), welche zusätzlich spielerische Sprachanlässe bieten.

Fortschritte und/ oder Defizite werden mit den entsprechenden Erzieherinnen besprochen und ggf. zusätzliches Material für die Arbeit im Kindergarten zur Verfügung gestellt.

B. Intensivklasse

Im Schuljahr 2022/ 23 besuchen 15 Schülerinnen und Schüler zwischen 6 Jahren und 10 Jahren die Intensivklasse. Die Schülerinnen und Schüler stammen nicht aus dem Einzugsgebiet der Grundschule und werden täglich mit einem Bus gebracht. Sechs Kinder sind Erstklässler und neun Kinder theoretisch Zweit- und Viertklässler. Die Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Vorerfahrungen. Obwohl manche Kinder in Bezug auf das Alter bereits Zweitklässler sind, haben sie durch die Flucht bisher keine Schule besucht. Auch sind Erstklässler unter den Schülerinnen und Schülern, welche nie einen Kindergarten besucht haben. Die feinmotorischen Fähigkeiten sind daher kaum ausgebildet und die Eingewöhnung in das Schulsystem fällt schwer.

Diesen heterogenen Schülerinnen und Schülern möchten wir einen Schutzraum und Möglichkeiten zur Stabilisierung bieten. Feste Rituale, freundliche Patenkinder und ein geregelter Schulvormittag helfen hierbei.

Die Intensivklasse wird täglich, aufgrund der Busfahrzeiten, von 8.30 Uhr bis 12.15 Uhr unterrichtet. Im Stundenplan sind acht Deutschstunden, zwei Sport- und Kunststunden, eine Musikstunde sowie fünf Mathestunden und zwei PC-Stunden verankert. Geleitet wird die Intensivklasse von Frau Flach und Frau Heil, welche kein Lehramtsstudium absolviert haben. Unterstützt werden sie montags mittels einer Doppelbesetzung von der Sozialpädagogin und freitags von der Schulleitung.

Der Unterricht in der Intensivklasse hat als Grundlage den Rahmenplan für „Deutsch als Fremdsprache“. Im ersten Schulhalbjahr verfolgen wir das Ziel, den Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln, um eine aktive Teilnahme an Kommunikationssituationen im Alltag zu ermöglichen.

Aus diesem Grund gestaltet sich der Tagesbeginn für die gesamte IKL-Klasse gleich. In einem Sitzkreis wird ein gemeinsames Begrüßungslied gesungen und der Tagesplan sowie das Datum besprochen. Im Anschluss wird mithilfe der Ereignisposter und Bildkarten zum „DaZ-Vorkurs“ vom Finken-Verlag der Wortschatz spielerisch erweitert. Zu den Bildkarten gibt es zahlreiche Spielideen (Memory, Domino etc.) sowie ein Vokabelheft, welches die Binnendifferenzierung unterstützt. Stärkere Schülerinnen und Schüler schreiben das deutsche Wort sowie das Wort in der Landessprache neben das Bild. Erstklässler schreiben die Silbenbögen neben das Bild sowie den Anlaut, falls möglich.

In einer anschließenden Arbeitsphase nutzen Schülerinnen und Schüler entweder das Arbeitsheft „Zebra A - Alphabetisierung“ vom Klett Verlag oder vom Jandorf Verlag die Arbeitshefte „Deutsch 1 - 3“. Hierfür steht auch der BOOKii-Stift zur Verfügung.

In allen Arbeitsheften ist eigenständiges Arbeiten im eigenen Tempo bis zu einer Stopp-Markierung gestattet. Die Stopp-Markierung bedeutet für die Schülerinnen und Schüler, dass die Lehrkraft das erarbeitete Material sichtet, bespricht und ggf. eine gemeinsame Korrektur erfolgt. Erst im Anschluss ist eine Weiterarbeit möglich.

Freiarbeit ist mit dem Logigo-Material vom Finken-Verlag sowie den Spielen von „Komm zu Wort 1“ möglich.

Ein sprachsensibler Mathematikunterricht im Klassenverband wird ermöglicht, obwohl dies vom Hessischen Kultusministerium nicht gefordert wird. Der angebahnte Übergang in die Regelklasse macht einen Mathematikunterricht aber dringend notwendig.

Für die Einordnung der bestehenden mathematischen Kenntnisse führen zwei Mathematiklehrerinnen individuelle Übungen in Einzelsitzungen durch. Im Anschluss wird über das passende Material entschieden.

Derzeit arbeiten zwei Kinder im Einmaleinsheft „Nase vorn. Einmaleins bis 100“ vom Cornelsen Verlag und die restlichen Kinder im Arbeitsheft „Welt der Zahl 1“ vom Westermann Verlag, allerdings in unterschiedlichen Kapiteln.

Eine Teilintegration in den Regelunterricht ist in den Bereichen Kunst-, Sport- und Musikunterricht angebahnt und kann eventuell für manche Schülerinnen und Schüler nach den Herbstferien umgesetzt werden.

Im Mai 2023 wird in einer Klassenkonferenz für jedes Kind über einen Wechsel in die altersentsprechende Regelklasse oder den Verbleib für ein zweites Schuljahr in der Intensivklasse beraten. Die Entscheidungen werden im Anschluss mit dem Kollegium in einer Teamsitzung besprochen, um ggf. den Übergang sanft zu gestalten und genaue Sprach- und Förderstände zu besprechen.

Eine genaue Planung für den Übergang in die Regelklasse gibt es bisher nicht, da in diesem Bereich noch keine Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Förderpläne werden mindestens einmal pro Halbjahr aktualisiert, bei Bedarf häufiger. Zeugnisse bekommen die Schülerinnen und Schüler halbjährlich, bei Schulwechsel gibt es ein Abgangszeugnis.

C. Deutsch-Förderkurs (für Deutsch als Zweitsprache)

Hier können aktuell keine Angaben gemacht werden, da es keinen Deutsch-Förderkurs (DaZ) an der Bilzbergschule Ulmbach gibt.

4. Die Regelklasse

In den Regelklassen befinden sich aktuell keine Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderungsbedarf. Dennoch gibt es eine gewisse Heterogenität, welche in der Regel durch eine wöchentliche Deutsch-Förderstunde bei der entsprechenden Fachlehrerin aufgefangen werden kann.

Die Teilintegration in die Regelklasse ist in Unterrichtsfächern wie Sport, Kunst, Musik, Englisch und Mathe das Ziel der Intensivklasse und für einige Schülerinnen und Schüler vermutlich bereits nach den Herbstferien möglich. Hierbei erhoffen wir uns einen zügigen Aufbau des Alltagswortschatzes und eine Steigerung der Motivation. Voraussetzung hierfür ist ein sprachsensibler Unterricht und die Bereitschaft der entsprechenden Lehrkräfte. Aufgrund der Aktualität der Thematik ist hier eine zeitnahe Teamsitzung erforderlich, in welcher über

Übergangsmöglichkeiten, erforderliches Material zur Differenzierung, notwendige Fortbildungen und weitere Voraussetzungen (Doppelbesetzung etc.) gesprochen werden muss.

Eine vollständige Integration in eine Regelklasse der Bilzbergschule Ulmbach ist ausgeschlossen, da die Zuständigkeit hierfür bei der Grundschule im Einzugsgebiet liegt.

5. Integration und Interkulturelle Kommunikation

A. Im schulischen Bereich

Für die Bilzbergschule Ulmbach ist die Integration und interkulturelle Kommunikation eine neue Thematik. Geplant ist bisher die Buch- und Hörspieldauswahl in der Schulbücherei um fremdsprachliche Titel zu erweitern. Des Weiteren werden bei zukünftigen Schulfesten die Eltern der Intensivklasse in die Planung einbezogen, sodass kulinarische und sonstige Angebote durch die kulturelle Vielfalt deutlich erweitert werden. Zudem bietet es die Möglichkeit in Austausch zu treten und etwaige Vorbehalte abzubauen.

Regelmäßige Klassenfeste der Intensivklasse sind ebenfalls angedacht, damit sich die Eltern untereinander kennenlernen und austauschen können. Eingeladen werden hierzu auch die gesetzlichen Vormunde und Unterstützerinnen aus den Flüchtlingsunterkünften (Malteser etc.).

In Planung ist aktuell die Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Ganztagsangebote, sofern der Transport gewährleistet werden kann. Hierbei bietet sich unter anderem die Spiel- und Bastel-AG an, in der deutschsprachige- und nicht-deutschsprachige Kinder bei Brettspielen und dergleichen in einen sprachlichen Austausch kommen könnten.

B. Im außerschulischen Bereich

Ein Netzwerk mit Organisationen und Vereinen gibt es bisher noch nicht. Aufgrund der Tatsache, dass die Kinder der Intensivklasse nicht ortsansässig sind, kann die Integration in das Vereinsleben nur bedingt gelingen. Nicht alle Eltern verfügen über ein Auto und der öffentliche Nah- und Fernverkehr ist nachmittags sehr eingeschränkt.

Im regelmäßigen Austausch sind wir mit der IKL-Klassenleitung der Brüder-Grimm-Schule Steinau, welche zwei Intensivklassen betreut. Eine direkte Zusammenarbeit oder gemeinsame Projekte gibt es wegen der Distanz nicht.

C. Elternarbeit und Beratung

Die Elternarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Schulaufnahmegespräche finden mit einer Dolmetscherin statt, einige Formulare und alle Elternbriefe sind mehrsprachig aufgebaut und ein Willkommensheft in zahlreichen Sprachen steht zur Verfügung.

Pro Schulhalbjahr gibt es einen Elternabend mit Dolmetscherin, in welchem die Materialien und der Unterrichtsaufbau dargestellt wird.

Jährlich findet mindestens ein Eltern-Café statt, in welchem bei Kaffee und Kuchen über Erfahrungen gesprochen werden kann, Fragen geklärt oder Missverständnisse aufgeklärt werden können. Zudem sind die Lehrkräfte jederzeit per E-Mail erreichbar und stehen auch kurzfristig für Gespräche zur Verfügung.

6. Innerschulische Qualitätssicherung und Reflexion

Fortbildungen zu sprachsensiblen Unterricht und Umgang mit Traumata sind für das gesamte Kollegium erforderlich. Zusätzlich benötigen die TV-H - Kräfte der Intensivklasse Fortbildungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Leitung einer Intensivklasse. Aufgabe der Schulleitung wird im Schuljahr 2022/ 23 sein, entsprechende Angebote zu finden und die Durchführung für das Kollegium zu ermöglichen.

Eine Evaluation des vorliegenden Konzeptes muss zum Schuljahresende erfolgen, wenn ein Schuljahr lang praktische Erfahrungen gesammelt werden konnten.

7. Sonstiges

Eine zielgenaue Ressourcenplanung ist derzeit nicht möglich, da es unbekannte Faktoren gibt. Sollte es im Haushaltsjahr 2023 weitere Mittel für das Löwenstark-Projekt geben, könnte eine Doppelbesetzung für die Intensivklasse eingeplant werden.

Zudem muss geprüft werden, ob im kommenden Schuljahr die Abordnungsstunden der Sozialpädagogin reduziert werden können, sodass sie mit zusätzlichen Wochenstunden die Intensivklasse unterstützen kann.

Hauptziel ist eine qualifizierte Lehrkraft für die Intensivklasse zu finden, da die derzeitigen TV-H - Kräfte nur befristete Arbeitsverträge haben und diese nicht fortsetzen möchten.